

Ein Mahner für die Umwelt

Preis für Gorbatschow – Zusammenarbeit mit Zentrum in Wiesenfelden

Bremen/Wiesenfelden. (ta) „Die Ökologie sehe ich an erster Stelle, weil sie uns alle direkt berührt“, sagt Michail Gorbatschow, der ehemalige Präsident der Sowjetunion und Friedensnobelpreisträger. Umweltschutz ist zu seinem Lebensthema geworden. Am Wochenende wurde er von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt auf einer Festveranstaltung in Bremen mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Der Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Hubert Weinzierl, und seine Frau Beate Seitz-Weinzierl, die Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden, hatten die Ehre, Michail Gorbatschow bei dem Festakt und einem Essen im historischen Rathausaal der Freien Hansestadt Bremen zu begleiten. Das Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden wird in Zukunft auch mit der von Gorbatschow gegründeten Umweltorganisation „Green Cross International“ kooperieren.

Landwirtschaft und Umwelt prägten den Weg des Politikers Gorbatschow: vom Mechaniker für landwirtschaftliche Geräte zum Agrarbetriebswirt und schließlich Sekretär für Landwirtschaft im Zentralkomitee der kommunistischen Partei. Einsicht in die wahre Umwelsituation des Landes erhielt er erst ab 1970 als Mitglied des KPdSU nach seiner Wahl im März 1985. Rückblickend sagt er: „Ein Obersten Sowjet, dem höchsten



Hubert Weinzierl, Kuratoriumsvorsitzender der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Präsident des Deutschen Naturschutzzringes (rechts), und Beate Seitz-Weinzierl, Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden, mit Michail Gorbatschow.

Staatsorgan der UdSSR, und als Bild der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Katastrophe.“ Die Umbruchssituation Anfang der 90er Jahre nutzte Gorbatschow für sein ökologisches und soziales Engagement. 1993 gründete er die Weltorganisation „Green Cross International“, die unter anderem den Bereich der Umweltbildung.